

TOP I: Die Jugend in Bayern!

Unsere zehn Forderungen an den neuen Bayerischen Landtag

Nach der Landtagswahl in Bayern wurde deutlicher als je zuvor, dass rechtsextreme Parteien salonfähig geworden sind und somit unsere Demokratie gefährden. Damit werden unsere Jugendarbeit und die Arbeit aller für die Demokratie umso wichtiger.

Im Koalitionsvertrag von 2023 fand wie schon 2018 leider die Jugend in Bayern nur in sehr wenigen Zeilen überhaupt Erwähnung. Jugendarbeit kam gar nicht vor. Verbindliche Festlegungen zur Jugendpolitik oder Jugendbeteiligung gab es gar keine - eine bundesweit einmalige Ausnahme, die sich wiederholte.

Auf der Basis ausführlicher KLJB-Positionen zur Landespolitik formulieren wir klare Forderungen für den neuen Landtag bis 2028 – für die Regierung wie für die Opposition gehört jetzt die Jugend auf TOP 1!

1. Deutliche Abgrenzung zur AfD aufrecht halten – als demokratische Parteien zusammenstehen!

Die KLJB Bayern fordert die demokratischen Fraktionen des Bayerischen Landtages auf, sich sowohl inhaltlich als auch auf Ebene der Zusammenarbeit deutlich von der AfD abzugrenzen. Für uns ist klar: **Bayern ist ohne Hass und Hetze viel schöner**. Wir haben weder einen Platz für Rechtsextremismus noch sind wir bereit, in Gespräche miteinander zu gehen.

Das erwarten wir auch von allen demokratischen Mitgliedern des Bayerischen Landtags. Sie sollen sich in Wort, Schrift und ihrem Handeln klar zur Verfassung, Menschlichkeit und Demokratie positionieren. Dazu gehört auch, dass sie dem Erstarken rechter **Positionen aktiv entgegenwirken** und sich z. B. mit Nichtwähler*innen auseinandersetzen, politische Bildung stärken oder komplexe Themen in einfach verständlicher Sprache erklären, um demokratische Politik wieder zugänglicher zu machen.

2. Gemeinsam gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit! Für ein vielfältiges und buntes Land.

Die KLJB erwartet mehr Förderung bürgerschaftlichen Engagements für Demokratie und Toleranz – gegen jede Diskriminierung und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF). Wir fordern eine **Strategie gegen GMF, mit besonderen Maßnahmen auf dem Land und im Bündnis mit der Jugendarbeit**. Mehr und bessere politische Bildung ist für uns die Grundlage in allen Bereichen. Dazu kommen z. B. Maßnahmen gegen Rassismus im staatlichen Bereich, gegen Antisemitismus und Islamfeindlichkeit

sowie ein Aktionsplan für Queere Menschen. Diese können nur gemeinsam mit Betroffenen und Fachverbänden erarbeitet und umgesetzt werden.¹

Hatespeech im Netz kann nur mit einer Verbindung von Medienpädagogik, Mut zum Engagement und einfacher Strafverfolgung bekämpft werden. Die Plattform www.bayern-gegen-hass.de muss dafür gerade im Bereich der Beratungs- und Hilfsangebote ausgebaut werden.²

3. Wahlalter absenken – Jugendbeteiligung verankern!

Eine zentrale Frage der Jugendpolitik ist das aktive Wahlrecht auf Landes- und Kommunalebene. Wir beteiligen uns am Volksbegehren **Vote16** und fordern, dass sich Staatsregierung und eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Landtag diesem anschließen. Langfristig fordern wir das Wahlalter ab 14 Jahren, wie es bei Wahlen zum Pfarrgemeinderat bereits gilt.³

Wir fordern zugleich, das **Prinzip Jugendbeteiligung durchgängig** in der Bayerischen Gemeindeordnung zu verankern, etwa mit mindestens einem professionellen Format der Jugendbeteiligung in jeder Gemeinde pro Jahr.⁴

Jugendbeteiligung und Jugendpolitik brauchen Jugendverbände und Jugendhilfe – und diese brauchen eine **bedarfsgerechte Finanzierung** im Landeshaushalt, um besonders inflationsbedingte Mehrkosten ausgleichen zu können.

4. Mehr Angebote für psychische Gesundheit junger Menschen!

In der Corona-Pandemie ist der Blick auf die psychische Stabilität von jungen Menschen fast vollständig vergessen worden. Wir wollen dabei selbst unseren Beitrag zur Enttabuisierung, Aufklärung und Sensibilität im Jugendverband leisten. Gleichzeitig braucht es **mehr und flächendeckende Angebote** zur Beratung, Therapie und Rehabilitation. Ambulante sowie stationäre psychotherapeutische Hilfsangebote und Therapieplätze müssen auch auf dem Land und niederschwellig und zeitnah erreichbar sein.⁵

5. Klare Klimaziele setzen: 100% erneuerbar und mobil auf dem Land!

In ihrer Position zur Energiepolitik fordert die KLJB seit 2012 und wieder 2022 klare Ziele in der Klimapolitik: Wir wollen im Klimaschutzgesetz und Landesentwicklungsprogramm durchgehend **weniger unverbindliche Ziele und mehr klare Vorgaben** mit verbindlichen Sanktionen, wenn Klimaziele in Sektoren nicht eingehalten werden. Unserer Generation bleibt keine Alternative mehr als

¹ [Gemeinsam gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Für ein vielfältiges und buntes Land.](#) (Landesausschuss, 13.11.2022)

² [Gemeinsam gegen Hatespeech! Für mehr Wertschätzung, Nächstenliebe und Solidarität im Netz](#) (Landesversammlung, 16.5.2021)

³ [Wahlalter 16 in die Bayerische Verfassung! Unterstützung für das Volksbegehren Vote16](#) (Landesausschuss, 11.11.2022)

⁴ [Stärkung der Jugendbeteiligung in Bayern. Stellungnahme zur Anhörung im Bayerischen Landtag](#) (6.5.2021). [Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.](#) (Landesausschuss, 20.2.2021).

⁵ [Psychische Gesundheit im Blick](#) (Landesausschuss, 12.2.2023)

konsequent zu handeln: Wir wollen so schnell wie möglich 100% Anteil erneuerbarer Energien erreichen und damit den Ausstieg aus der unverantwortlichen fossilen Energieversorgung schaffen. Energie sparen und energieeffizient Bauen und Heizen ist dabei oft der beste Weg, wobei sich alle Menschen klimagerechte Investitionen leisten können müssen.⁶

Wir auf dem Land in Bayern brauchen eine **Strategie für ökologische, bessere und flexiblere ÖPV-Angebote**, z. B. Rufbus, Anrufsammeltaxi, Bürger*innenbus, Car-Sharing, Plattformen für Mitfahrgelegenheiten. Chancen durch neue Antriebstechnologien und die Verknüpfung von ÖPV mit autonomen Fahrzeugen für die „letzte Meile“ müssen durch verstärkte Forschung genutzt werden. Es muss beim Personen- und Güterverkehr konsequent „Schiene vor Straße“ heißen.

6. Flächenverbrauch begrenzen! Junges Wohnen auf dem Land

Die KLJB fordert beim Landesentwicklungsprogramm (LEP) verbindliche Ziele und Grundsätze der Landesentwicklung, die wirksam den viel zu hohen Flächenverbrauch eingrenzen und besonders wertvolle landwirtschaftliche Flächen schützen. Wir fordern neben vielen Einzelmaßnahmen eine verbindliche, **klare Zielvorgabe für den Flächenverbrauch in Bayern auf 5 ha/Tag**. Statt reinem Wettbewerbsdenken der Gemeinden muss die kommunale Zusammenarbeit durch Anreize beim Flächenmanagement gefördert werden.⁷

Wir fordern **neue Wohnkonzepte auf dem Land**, die sich an den veränderten Bedarfen orientieren. Dabei geht Gemeinschaft vor Flächenverbrauch und Innen- vor Außenentwicklung für lebendige Dorfkerne. Beim Wohnungsbau auf dem Land wird oft vergessen, dass es für viele junge Menschen in ihrem Leben Phasen gibt, in denen sie nicht in ein Einfamilienhaus ziehen, aber doch gerne auf dem Dorf wohnen und ihre Netzwerke pflegen wollen. Die KLJB fordert mehr, bezahlbare und flexible Wohnungen auf dem Land, die mit der Jugend selbst geplant werden.⁸

7. Wertschätzung in der Landwirtschaft stärken: regional vor global!

Die **Wertschätzung der landwirtschaftlichen Arbeit** und ihrer Produkte muss wieder erkennbar gestärkt werden. Der Dumping-Weg in die Billig-Kultur und vorrangige Export-Wirtschaft ist für uns der falsche. Ökologisch, regional und fair erzeugte Lebensmittel müssen klar Vorrang vor dem Weltmarkt haben – so muss der neue “Bayerische Weg” in der Klimakrise sein.

Die Landwirtschaftliche **Familienberatung** für alle Lebenssituationen und die psychische Gesundheit von Landwirt*innen muss erhalten und ausgebaut werden.⁹

Durch eine ständige Weiterentwicklung des Lehrplans in der landwirtschaftlichen **Berufsbildung** muss gewährleistet werden, dass sich alle Fachwissen über die konventionelle wie über die ökologische Landwirtschaft aneignen können.

⁶ **Energie der Zukunft - ökonomisch-, ökologisch-, sozialverträglich** (Landesversammlung, 29.5.2022)

⁷ **Stellungnahme der KLJB Bayern zur LEP-Teilfortschreibung** (Landesvorstand, 31.3.2022)

⁸ **Junges Wohnen auf dem Land** (Landesversammlung, 27.5.2017). **Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.** (Landesausschuss, 20.2.2021).

⁹ **Psychische Gesundheit von Landwirt*innen im Blick** (KLJB-Landesversammlung, 21.5.2023)

Wertevermittlung, Persönlichkeitsstärkung und Verbraucherkommunikation sollen in der bayerischen Landwirtschaft noch stärker werden.¹⁰

8. Bayern steht für christliche Willkommenskultur und echte Integration

Wir fordern gerade nach den aktuellen Wahlergebnissen die grundlegende **Neuorientierung der Asyl-, Migrations- und Integrationspolitik** in Bayern: Weg von Abwehrpolitik gegenüber eingewanderten und künftig einwandernden Menschen, hin zur aktiv gestalteten Integration. Menschenrechte wie das Recht auf Asyl (Art. 14 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte) und das Recht auf Leben müssen eingehalten werden. Daher fordern wir u.a. mehr **Integrationsprojekte**, flächendeckenden Ausbau der Jugendmigrationsdienste und verstärkte Maßnahmen auch in kleinen Gemeinden, eine Kultur des Miteinanders zu fördern.

Wir fordern klare Zeichen der christlichen Willkommenskultur in Bayern für Geflüchtete und unterstützen die Forderungen des BJR für einen Perspektivwechsel, z.B. für **minderjährige Geflüchtete** Asylsozialberatungen auszubauen, ihre Betreuung nach vollen Standards der Jugendhilfe zu leisten, dezentrale Unterkünfte statt Pflicht zur Gemeinschaftsunterkunft, konsequente Umstellung von Sach- auf Geldleistungen und die Aufnahme von Ausbildung und Arbeit vom ersten Tag an zu unterstützen.¹¹

9. Inklusion muss immer mitgedacht werden - Menschen mit Behinderung beteiligen!

Die KLJB fordert mehr Inklusion für Menschen mit Behinderung. Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bei **Barrierefreiheit** im öffentlichen und digitalen Raum darf sich nicht weiter verzögern. Das ständige Mitdenken aller Formen von Behinderungen, aber auch das Bieten von (Bildungs-)Angeboten, die zu Inklusion beitragen, muss zum Standard werden, denn zur Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft braucht es inklusive und vielfältige Einrichtungen von Geburt an.

Bei der Umsetzung der passenden Maßnahmen sind unbedingt die Fachverbände und die Betroffenen selbst angemessen zu beteiligen. Die politischen Forderungen der Verbände sowie der Menschen mit Behinderung wie ein angemessenes Gehörlosengeld und Unterstützung der Kommunen für mehr bauliche und digitale Barrierefreiheit finden unsere volle Solidarität.¹²

10. Ehrenamt stärken statt junges Engagement verhindern!

Die Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements, das unsere vielfältige Gesellschaft zusammenhält, muss wirksam erlebbar sein. Die generationsübergreifende Arbeit in Vereinen und Verbänden verdient wirksame Unterstützung und Förderung. Genauso fordern wir, dass Räume für Jugendarbeit kostenlos zur Verfügung stehen und ehrenamtliches Engagement bei Ausbildung und Studium als Bonus angerechnet wird. Bürokratische Hürden und Barrieren für das Ehrenamt und Veranstaltungen sollen systematisch abgebaut werden.¹³

¹⁰ „Landwirtschaftliche Berufsbildung in Bayern – da soll’s hingehen!“ (KLJB-Landesversammlung 8.5.2016)

¹¹ Für ein Klima der Menschenfreundlichkeit, BJR-Beschluss 19.3.2018 und weitere BJR-Beschlüsse dazu.

Willkommen in Bayern!? - Unsere Verantwortung für Asylsuchende (KLJB-Landesversammlung, 22.6.2014)

¹² „Mehr Sein als nur Schein - Zeit für Inklusion“ (KLJB-Landesversammlung, 21.5.2023)

¹³ Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt (Landesausschuss, 20.2.2021)